

The thesis „Everyday Decision Making: A Theoretical and Empirical Study“ analyzes the individuals' decision-making and the role of institutions in creating incentives and influencing individuals' choices. The first part is descriptive and theoretical and deeply rooted in behavioral public economics. It aims at understanding how people make decisions and the factors that affect their decision-making process. Therefore, Chapter 2 provides a critical discussion on the validity of the neoclassical rationality paradigm as a normative standard and discusses the need of the alternative, behavioral approach to bounded irrationality. Chapter 3 examines individuals' behavior regarding healthy good consumption by conducting a theoretical analysis of government's intervention in the decision-making of individuals with self-control problems.

The second part of this thesis provides an empirical analysis of higher education and is at the heart of research in economics of education. It focuses on the interaction between individuals' characteristics and choices that determine their performance within a given institutional framework, namely university. Chapter 4 examines individual and institutional factors, e.g. the high school leaving grade or the chosen field of study, as determinants of students' academic performance at university. Chapter 5 empirically analyzes professors' effect from a fundamental first-year course in Economics on students' later performance in follow-on courses. It focuses on the differences in grading policies between different professors assigned to the same mandatory course.

Die vorliegende Dissertation „Everyday Decision Making: A Theoretical and Empirical Study“ beschäftigt sich mit der individuellen Entscheidungsfindung und analysiert darüber hinaus die Bedeutung von Institutionen bei der Schaffung von Anreizen und der Beeinflussung individueller Entscheidungen. Der erste Teil der Dissertation ist theoretisch und zielt darauf ab Faktoren, die die persönliche Entscheidungsfindung beeinflussen zu verstehen. Kapitel zwei stellt eine kritische Auseinandersetzung mit dem neoklassischen Rationalitätsmodell als normativer Standard dar und diskutiert im Anschluss die Notwendigkeit des alternativen Ansatzes der beschränkten Rationalität.

Kapitel drei untersucht das Verhalten von Individuen im Hinblick auf den gesundheitsbewussten Konsum. Es wird dabei theoretisch analysiert, wie sich paternalistische Interventionen auf die Entscheidungsfindung von Individuen mit Selbstkontrollproblemen auswirken.

Der zweite Teil ist der empirischen Analyse der Hochschulbildung gewidmet und steht somit im Mittelpunkt der Forschung zur Bildungsökonomie. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Interaktion zwischen individuellen Charakteristika und Entscheidungen, die das Verhalten von Individuen innerhalb eines institutionellen Rahmens – der Universität – beeinflussen. Kapitel vier untersucht dabei persönliche und institutionelle Faktoren als Determinanten des Studienerfolgs an der Universität. Kapitel fünf hingegen analysiert den Effekt eines Professors aus einer Grundveranstaltung auf die studentischen Leistungen in weiterführenden Folgeveranstaltungen. Ein besonderer Augenmerk wird dabei auf Unterschiede in der Notenvergabepolitik zwischen einzelnen Professoren, die derselben Pflichtveranstaltung zugeordnet sind, gewidmet.